Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 41

Illustration: Schaukelpolitik
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 105. Jahrgang

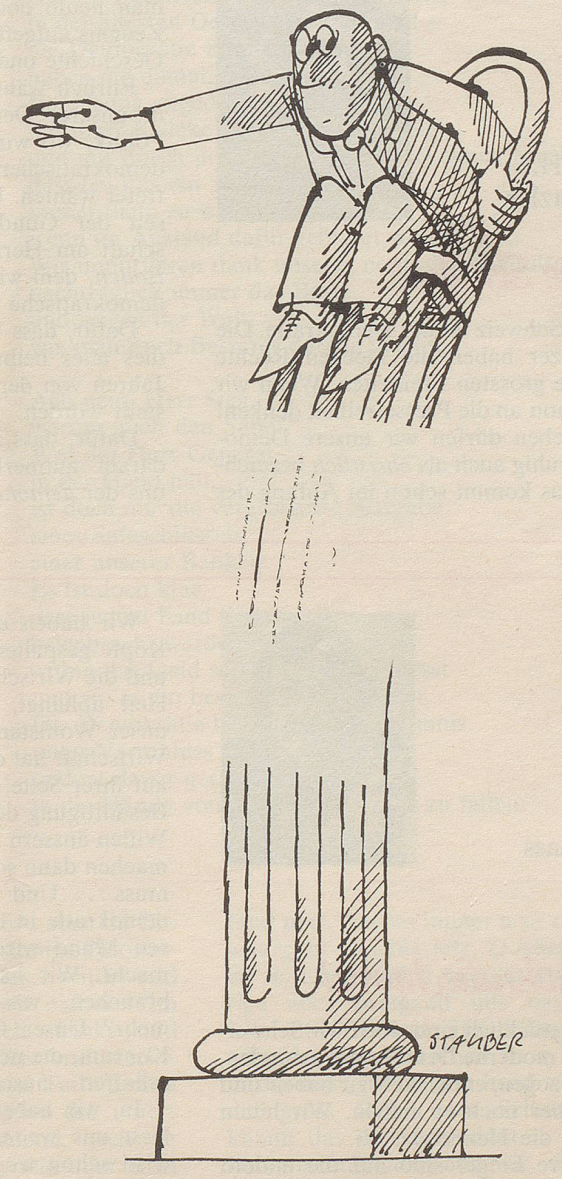
RITTER SCHORSCH

Der Freund aus Genf

Gegen Ende des Aktivdienstes hat sich unser Doppelquartett diskussionsfreudiger Deutsch- und Westschweizer nach einem Gebirgsmarsch zusammengefunden. Seither treffen wir uns mit schöner Regelmässigkeit zu einem überaus zivilen Rapport, der in eine lange helvetische Nacht zu münden pflegt. Diesmal, anfangs September, hatten wir ein Gasthaus über dem Zürichsee gewählt. Zu feiern war eine Premiere: Der Aelteste des Doppelquartetts, unser Genfer Freund, hatte sich unter die Pensionäre gemischt. Was tut er im Ruhestand?

Wir hörten es mit Staunen. Er geht zur Schule. Und ist dabei nicht einmal ein Einzelgänger, bewahre! Zusammen mit ihm besuchen nicht weniger als zweitausend pensionierte Genferinnen und Genfer die Vorlesungen und Kurse der Altersuniversität. Für dreissig Franken im Jahr belegen sie Fächer wie Medizin, Literatur, Wirtschaft und Geschichte, es sind Hochschuldozenten, die sie unterrichten, und ein Maturitätszeugnis wird von niemandem verlangt. Der AHV-Ausweis genügt. Wer sich für diese Altersuniversität eingeschrieben hat, kommt erst noch zu billigen Theaterkarten, er kann sich an Exkursionen beteiligen und die Proben des Orchestre de la Suisse Romande gratis besuchen. Doch damit nicht genug: Auch verpasste Vorlesungen sind nicht verloren. Das welsche Radio zeichnet sie auf und strahlt sie später aus. Man braucht nur im Programmheft nachzusehen.

«Mein Leben», erzählte strahlend unser Genfer Freund, «hat nochmals begonnen – ich entdecke neue Welten und gewinne neue Bekanntschaften.» In seiner Begeisterung wirkte er wie der Jüngste unserer Runde. Sollen wir uns, wenn es soweit ist, auch nach Genf in den Ruhestand verziehen? Oder macht das Beispiel Schule? Im übrigen gibt es ja noch ein paar andere Möglichkeiten, nicht zu versauern. Aber beispielhaft ist er auf jeden Fall, unser Genfer Freund: Er nutzt seine Chance.



Schaukelpolitik